

Rapunzel hängt Trompete aus dem Fenster

Märchenhafte BigBand-Sounds im Schlosshof

VON LEA WITTKOPF

BEVERN. Es war einmal in einem fernen Land vor langer Zeit, da stieg ein einsamer Trompeter in einer Vollmond glänzenden Nacht auf den dunklen Turm eines Schlosses. Er öffnete das Fenster und schloss die Augen. Dann hielt er seine Trompete in die Nachtluft hinaus, entlockte ihr eine der schönsten Melodien, die die Swingmusik je hervorgebracht hat – und plötzlich wurde es Licht, ja sogar sehr helles Licht, um nicht zu sagen stechende Sonne und 35 Grad im Schatten, und im Schlosshof schwammen Menschen in den Pfützen ihres Schweißes, die dem einsamen Trompeter zujubelten, als er seine „Moonlight Serenade“ beendet hatte.

Denn im Beveraner Schloss erklang am Sonntag ein beswingtes Doppelkonzert der BigBand Holzminden und des Mindener Independent Sound Orchestras. Mit Klassikern der Nat-King-Cole-Ära, Pop- und Filmmusikarrangements und funkigem Groove lockten die Bands trotz der Hitze begeisterte Zuhörer in den Schlosshof.

Die BigBand Holzminden bestach beim letzten Konzert des langjährigen Leiters Alexander Käberich nicht zuletzt durch ein ganz besonderes Staraufgebot. Nach einem spontanen Workshop mit der Band am vergangenen Wo-



Die BigBand Holzminden mit ihrer Sängerin Christina Seckelmann und ihrem scheidenden Dirigenten Alexander Käberich.

FOTOS: WITZEL

chenende, ließ es sich der Trompeter Stefan Goecke, Mitglied der beim Holzmindener BigBand-Festival seit vielen Jahren gefeierten Berliner Band „Beat n Blow“, nicht nehmen, beim Konzert selbst noch mit in die Kanne zu blasen.

In einem Bläser-Duell-Solo trat dann auch schon der Saxophonist und zukünftige Leiter der BigBand, Bastian Weiler, glänzend zum Vorschein. Bei der Gelegenheit bekam der neue vom nun erfolgreich ausgedienten Dirigenten so-

dagegen das Independent Sound Orchestra zurecht. Die Mindener Musiker heizten mit Funk und Latin Grooves, mit Gesang, Kongas und bekannten Melodien wie „Just the two of us“, „Skyfall“ oder „Treasure“ ordentlich ein. Mit ihrer abwechslungsreichen Musik entlockten sie dem Schlossvolk drei Zugaben, so dass zum Ende des Konzertes sogar die marzialische Sonnenglut fast schon bezwungen war. Denn wie nun mal der Lauf der Dinge ist, ward



Auch das ISO aus Minden hatte eine Sängerin dabei, allerdings keinen Dirigenten.

gar schon mal offiziell die Bandtrophäe überreicht: Die goldene Trillerpfeife, mit der die Disziplin der leidenschaft-

lichen Laienmusiker im Notfall schleunigst herbeigeführt werden kann.

Ganz ohne Dirigent kam

es dann bald auch schon Nacht – und der aufgehende Mond dankte für die nachmittägliche Serenade.